

AUFWACH(S)EN IN KRISEN

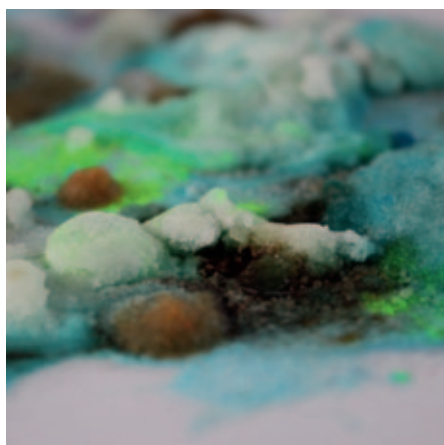
Sven und Rashid gehen gemeinsam in die Grundschule und kommen in ihrer Freizeit regelmäßig auf den Aktivspielplatz. Es sind Osterferien und gerade findet der Workshop »BUNT vertreibt Grau« statt. Die beiden Jungs tragen Malerkittel, streichen alte Sitzbänke in knalligen Farben an und sind sich einig: »Die Projektarbeit macht Spaß. Farbig ist es viel cooler, alles ist schöner als vorher. Bunt macht fröhlich!« Begeistert setzen die beiden Freunde ihre Arbeit fort.



ABWECHSLUNGSREICH

Im Zeitraum von Januar bis September 2017 führte das Kulturzentrum Schlachthof sogenannte Kulturwerkstätten im Rahmen des Projekts »Jugend ins Zentrum!« der Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V. durch. Diese ist Bestandteil des Programms »Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung« des Bundesbildungsministeriums. Gemeinsam mit anderen schulischen und außerschulischen Bündnispartnern wurden acht- bis elfjährige Kinder aus den Stadtteilen Nord-Holland und Fasanenhof abwechslungsreiche, außerschulische kulturelle Bildungsangebote mit dem Schwerpunkt bildende Kunst unterbreitet. Beide Stadtteile gelten als strukturschwach, da hier vergleichsweise viele Familien mit eingeschränkten finanziellen Teilhabemöglichkeiten und in beengten Wohnverhältnissen leben.

Entlang des Themenschwerpunkts »Aufwach(s)en in Krisen« beschäftigten sich die teilnehmenden Kinder unter Begleitung eines Teams aus Künstlerinnen und Künstler mit den Fragestellungen: Was sind Krisen? Womit lassen sie sich bewältigen? Wie wollen wir leben? Um sich diesen Fragen altersangemessen zu nähern, war eine verständliche und spielerische Herangehensweise erforderlich. In vielfältigen Formaten wie beispielsweise wöchentlichen Arbeitsgruppen, Exkursionen oder (Ferien-)Workshops wurden Unterthemen entwickelt und künstlerisch-kreativ bearbeitet: ob Versorgungskrisen, der eingangs beschriebene Farbworkshop oder Leben im und mit Wasser – ergebnisoffen und mit allen Sinnen wurde geforscht, diskutiert und gestaltet. Mit verschiedensten Materialien wie Gips, Knete oder auch mit Pflanzen und Licht haben die Kinder unterschied-



Fotos: Kulturzentrum Schlachthof gGmbH | Sascha Nelle

liche Perspektiven auf das Thema Krisen aufgezeigt und dargestellt. Zusätzliche Impulse lieferten mehrere Exkursionen zur documenta 14 in Kassel, eine der bedeutendsten Ausstellungen für zeitgenössische Kunst. Zum Projektende bereiteten die Kinder außerdem eine mehrwöchige, öffentliche Abschlussausstellung mit ihren Kunstwerken vor.

ALLTAGSNAH

Das kostenfreie Projekt richtete sich prinzipiell an alle Kinder entsprechenden Alters im anvisierten Sozialraum. Gepaart mit einem alltagsnahen Themenschwerpunkt und einer zielgruppenorientierten Teilnehmeransprache wurde bewusst ein niedrigschwelliger Projektzugang geschaffen. Infolgedessen konnten auch Kinder erreicht werden, die in ihrer Freizeit sonst geringe oder gar keine Erfahrungen mit Angeboten der kulturellen Bildung haben. In einem dialogischen, partizipativen Arbeitsprozess haben die teilnehmenden Kinder die Möglichkeit bekommen, sich kreativ auszuprobieren, ihr Bewusstsein für kulturelle Vielfalt zu schärfen und ihren Sozialraum mitzugestalten. Die Präsentation ihrer Werke vor und in der Öffentlichkeit sorgte darüber hinaus für bedeutsame Momente der Anerkennung.

Nicht nur aufgrund dieser positiven Auswirkungen gibt es gute Argumente, um alltagsnahe, zielgruppenorientierte, kulturelle Bildungsangebote für junge Menschen regelmäßig und nachhaltig zu ermöglichen. Die Kinder aus Nord-Holland und vom Fasanenhof haben sich jedenfalls schon einmal danach erkundigt, wann das nächste »bunte Treiben« ansteht ...

Willi van den Berg, Kulturzentrum Schlachthof gGmbH, Kassel

Kontakt: Kulturzentrum Schlachthof, Mombachstraße 10-12, 34127 Kassel, Tel. 0561-2207120, kulturelle.bildung@schlachthof-kassel.de, www.schlachthof-kassel.de